

12/13

Jahresbericht 2012/2013

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Bericht des Stellenleiters</b>	<b>3</b>
<b>Fachbereich Beratung</b>	
Schwerpunktthema: Schulsozialarbeit auf der Primarstufe - Ein Tag im Leben einer Schulsozialarbeiterin	<b>5</b>
Rückblick und Statistik Schulsozialarbeit	<b>8</b>
Rückblick und Statistik Jugend- und Familienberatung	<b>12</b>
Rückblick und Statistik Mütter- und Väterberatung	<b>15</b>
<b>Fachbereich Animation</b>	
Rückblick und Statistik Jugendanimation	<b>17</b>
Pinboard der Jugendanimation	<b>20</b>
<b>Kontakt und Namen</b>	<b>22</b>

# Bericht des Stellenleiters

---

## Raum und Zeit für Entwicklung

*«Wird's besser? Wird's schlimmer?»  
fragt man alljährlich.  
Seien wir ehrlich:  
Leben ist immer  
lebensgefährlich.  
Erich Kästner*

«Wird's besser? Wird's schlimmer?», das haben sich wahrscheinlich auch einige Mitarbeitende während des vergangenen Schuljahrs gedacht. Die Fachstelle hatte im Schuljahr 2012/2013 einige Veränderungen zu bewältigen. Doch wie Erich Kästner wussten auch alle Mitarbeitende, dass diese Änderungen eine Herausforderung darstellen, deren Auswirkung schwer abzuschätzen sind.

Im Sommer 2012 wurde die Schulsozialarbeit (SSA) neu in Buchrain und Ebikon auf der Primarstufe eingeführt. Durch die zusätzlichen Stellenprozente wurden die Strukturen intern angepasst und der Fachbereich Schulsozialarbeit von den Fachbereichen Familien- und Jugendberatung abgekoppelt. Gleichzeitig wurden die drei neuen Stellen mit drei neuen Mitarbeiterinnen besetzt.

Das Angebot der SSA wurde sowohl auf der Sekundarstufe als auch auf der Pri-

marstufe sehr gut genutzt. Die gute Nachfrage und Resonanz auf der Primarstufe zeigt zudem, dass sich die Schulsozialarbeit hier in Ebikon und Buchrain längst etabliert hat und für Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrpersonen eine hilfreiche Unterstützung und Entlastung darstellt. Die Fallzahlen der SSA bestätigen denn auch die erfolgreiche Einführung auf der Primarstufe (vgl. Bericht Schulsozialarbeit). Diese zeigt zudem auf, dass die Zusammenarbeit der Schulsozialarbeiterinnen zwischen Schüler/in Lehrer/in, Schulleitungen und der Fachstelle sehr gut funktioniert. Irène Odermatt beschreibt in diesem Jahresbericht eindrücklich einen Tag im Leben einer Schulsozialarbeiterin auf der Primarstufe. Für das geleistete Engagement bedanke ich mich bei den Schulsozialarbeiterinnen und allen weiteren Involvierten.

Neben den strukturellen Anpassungen der SSA wurde die Fachstelle mit dem Wechsel des Stellenleiters konfrontiert. Während zweier Monate war diese Stelle vakant. In dieser Zeit übernahmen Angela Inglin, Sibylle Theiler und Franziska Mosele Teilaufgaben der Stellenleitung und überbrückten zwei Monate mit Ruedi Kaufmann erfolgreich.

## Bericht des Stellenleiters

---

Aufgrund der ausserordentlich hohen Nachfrage bei der Mütter- und Väterberatung hat der Gemeinderat Ebikon seit August 2013 einem Ausbau dieses Angebotes um zehn Stellenprozente zugestimmt. Seit August können wir deshalb nun einen zusätzlichen halben Tag die Anliegen und Bedürfnisse von frischgebackenen Mütter und Väter aufnehmen. Die Fachstelle freut sich über die Unterstützung des Gemeinderates Ebikon und dankt ihm.

Im vergangenen Schuljahr waren wir auch mit dem Umzug der Fachstelle beschäftigt, und zwar an die Dorfstrasse 13 in die ehemaligen Räumlichkeiten der Amtsvormundstelle Luzern-Land. Denise Brun, Raphael Adam und ich managten mit dem Fachstellenteam den Umzug. Seit dem 19. August 2013 bieten wir unsere Dienstleistung nun am neuen Standort an. Im ersten Stock sind die Kompetenzbereiche Mütter- und Väterberatung, Familienberatung, Jugendberatung und Schulsozialarbeit angesiedelt, im zweiten Stock die Jugendanimation.

Neben den beschriebenen strukturellen Veränderungen, widmeten wir uns während der Klausur im Mai 2013 den Fachthemen aus den Bereichen Beratung und Animation. Als Ergebnis hielten wir

unser Jahresthema 13/14 «Zeit und Raum für Entwicklung» fest. Einerseits wollen wir der Fachstelle Raum und Zeit geben, damit sich die vergangene Entwicklung festigen kann. Andererseits wollen wir nach aussen treten und die Kinder, Jugendlichen und Familien mit unserem Know-how unterstützen. So werden wir im Frühling 2014 unter anderem zwei Informationsabende zum Thema «Raum und Zeit für Beziehung und Erziehung» anbieten.

Gesamthaft haben sich alle Mitarbeitenden den Herausforderungen im vergangenen Schuljahr gestellt respektive die Balance halten können, haben tatkräftig mitgewirkt und die Fachstelle geprägt. Ihnen danke ich für ihr Engagement und freue mich, mit diesen tollen und kompetenten Persönlichkeiten zusammenzuarbeiten und die anstehenden Aufgaben für die Kinder, Jugendlichen und Familien anzugehen.

Wird's besser?

Wird's schlimmer?

Ein Balanceakt wird's allemal!

**Thierry Bieri**  
Stellenleiter

**jufa – Fachstelle für Jugend  
und Familie Ebikon/Buchrain**

# Fachbereich Beratung

---

## Schwerpunkt: Schulsozialarbeit auf der Primarstufe – Ein Tag im Leben einer Schulsozialarbeiterin

7.45 Uhr morgens. Ich gehe die Treppen zu meinem Büro hoch. Kaum habe ich die Tür aufgeschlossen, begrüßt mich die Lehrerin der 3. Klasse. Sie berichtet mir von einer heftigen Auseinandersetzung einiger Jungs am Vortag und fragt, ob ich heute Zeit hätte, die Sache mit ihnen zu klären, sie wären bereit dazu. Wir vereinbaren einen Termin nach der Pause.

Als es läutet, stürmen die Kids ins Schulhaus. Ein Mädchen streckt den Kopf zur Tür herein und erzählt mir voller Stolz, dass sie ihr Ziel auf der Mutkarte erreicht habe. Ich hatte vor einigen Wochen zweimal mit der Klasse des Mädchens zum Thema «Mut - auf sich hören» gearbeitet und die Kinder hatten auf einer Mutkarte notiert, in welcher Situation sie mutiger sein möchten. Ich freue mich über ihr Gelingen und lobe sie für ihren Erfolg.

Noch bevor ich alle Mails gecheckt habe, steht Linus vor der Tür. Ich hatte ihn letzte Woche weinend in der Garderobe vorgefunden und angesprochen. Er war sehr traurig, da seine Eltern ihm erklärt hatten, dass sie sich nicht mehr liebten

und Papa ausziehen werde. Heute macht er mir einen weniger betrübten Eindruck. Ich erzähle ihm eine Geschichte von Fips, einem Hund, dessen Eltern sich ebenfalls getrennt haben. Wir sprechen darüber, wie es Fips geht und was ihm hilft, wenn er traurig ist und seinen Papa vermisst. Am Ende fragt Linus, wann er wieder kommen könne. Ich gebe ihm eine Terminkarte mit, die er seiner Lehrerin zeigen soll. Nachher finde ich Zeit, ein Elterngespräch für den morgigen Tag vorzubereiten.

Es läutet zur Pause. Gerade als ich aus dem Büro will, kommen vier Sechstklässlerinnen. Sie fragen, wann ich heute Zeit hätte, es ginge um beleidigende SMS und Pöbeleien auf dem Schulweg. Wir vereinbaren einen Termin nach der Schule am Nachmittag.

Im Lehrerzimmer setze ich mich an den Tisch zu den Lehrpersonen. Ich nutze diese Zeit, um den Kontakt zu den Lehrpersonen zu pflegen, um zu hören, welche Themen im Moment gerade aktuell sind und beschäftigen. Der Lehrer der 5.

## Fachbereich Beratung

---

Klasse setzt sich zu mir hin und erzählt, dass trotz wiederholten Klassengesprächen zwei Jungs von den anderen Schüler/innen immer wie mehr aktiv ausgeschlossen würden und er ein wenig ratlos sei, wie er die Situation wieder in konstruktive Bahnen leiten könne. Er fragt, ob ich ihn unterstützen könnte. Wir vereinbaren einen Termin für den späteren Nachmittag.

Nach der Pause schlichte ich den Streit zwischen den Jungs aus der 3. Klasse. Nachdem die ersten Wogen geglättet sind, entwickeln die Jungs erstaunlich schnell Lösungsvorschläge. Sie einigen sich schliesslich auf einen. Wir halten die Lösung als Abmachung schriftlich fest und alle unterschreiben. In einer Woche werden wir uns wieder treffen, um die Abmachung auf ihre Tauglichkeit und Einhaltung zu überprüfen und sie allenfalls anzupassen. Vor dem Mittag folgt dann noch ein Beratungsgespräch mit einer Schülerin, die unter Leistungs- und einem hohen Erwartungsdruck der Eltern steht. Sie ist einverstanden, dass ich die Eltern zu einem gemeinsamen Gespräch einlade. Bevor ich Mittagspause mache, melde ich der Lehrerin der Drittklässler

zurück, welche Abmachung ich mit der Jungengruppe getroffen habe.

Als ich am Nachmittag von der Mittagspause zurückkomme, läuft mir ein Schüler freudestrahlend entgegen. «Schau mal, was ich bekommen habe, ...» Er greift in seine Tasche und zieht ein Handy hervor. Ich plaudere noch ein wenig mit ihm und verabschiede mich dann. Als es läutet, strecken ein paar Zweitklässler den Kopf zur Tür herein. Wir begrüßen uns.

Der Nachmittag ist gefüllt mit der Vorbereitung einer Klassenintervention für den übernächsten Tag, dem Telefonat mit der Mutter der unter Druck stehenden Schülerin, einer kurzen Absprache mit der Schulleitung, dem Gespräch mit den Sechstklässlerinnen sowie dem Beratungsgespräch mit dem Lehrer. Ich bereite die Gespräche kurz nach, indem ich die wichtigsten Inhalte für mich schriftlich festhalte.

Es ist 17.30 Uhr, ich gehe nach Hause. So ähnlich oder aber auch ganz ruhig oder stürmisch kann der nächste Tag ablaufen...

---

Der geschilderte Tagesablauf zeigt auf, wie abwechslungsreich und dynamisch die Arbeit der Schulsozialarbeit auf der Primarschule ist. Wir empfinden die Arbeit mit den Kindern als sehr bereichernd. Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich uns gegenüber offen und kommen häufig ohne Berührungsängste mit ihren Anliegen auf uns zu. Die Themen in den Gesprächen mit den Kindern sind vielfältig. Inhalte der Gespräche sind z.B. Streitereien untereinander, Mobbing, Probleme im Elternhaus oder Lernschwierigkeiten. Auch Eltern suchen uns auf, wenn sie sich um ihr Kind sorgen, beispielsweise bei Verhaltensauffälligkeiten, schulischen Problemen oder schwierigem Umgang zu Hause. In den Gesprächen ist es uns wichtig, die Kinder zu befähigen eigene Lösungen zu finden. Wir schauen nach den Ressourcen, die ein Kind schon mitbringt und überlegen mit ihnen, wie sie diese in schwierigen Situationen nutzen können. Oft haben wir festgestellt, dass bereits kleine Schritte eine grosse Veränderung bewirken. Eine Herausforderung in unserer Arbeit ist, dass häufig die Erwartung besteht, dass Probleme schnell gelöst werden sollen. Entwicklung braucht jedoch Zeit und ist ein Prozess,

manchmal auch mit Rückschlägen. Oft ist ein Perspektivenwechsel hilfreich, um den Beteiligten Druck zu nehmen. Zum Beispiel können Konflikte nicht nur als etwas Schlechtes, sondern auch als Lernchance betrachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Konflikte selbständig zu lösen. Wir sind immer wieder erstaunt, wie kreativ sich die Kinder bei der Lösungssuche zeigen.

Wir bedanken uns bei den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und den Lehrpersonen für das uns entgegengebrachte Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und die bereichernden Gespräche.

**Irène Odermatt,**  
**Schulsozialarbeiterin, Ebikon**  
**Conny Tack,**  
**Schulsozialarbeiterin, Buchrain**

## Fachbereich Beratung

---

### Rückblick Beratung Schulsozialarbeit 2012/2013

Im Sommer 2013 wurde die Schulsozialarbeit von der Familien- und Jugendberatung abgekoppelt. Da Ebikon und Buchrain die Schulsozialarbeit auf der Primarstufe einführten, wurden drei zusätzliche Stellen geschaffen, welche Cornelia Tack, Irène Odermatt und Ursula Müller nun einnehmen. Zu Beginn des Schuljahres stellten wir uns und unser Angebot auf der Primarstufe den Schulklassen vor.

Die Fallzahlen aus den Statistiken belegen eindrücklich, dass wir erfolgreich gestartet sind und das Angebot der Schulsozialarbeit in seinem ganzen Umfang genutzt wird. Mit insgesamt 158 Schüler/innen, 60 verschiedene Gruppen, 30 Beratungen von Lehrpersonen, 26-mal fachspezifischen Unterricht und 15 Klasseninterventionen waren wir ausgelastet.

Gerade auf der Primarstufe zeigen die Fallzahlen mit 48 Schüler/innen in Ebikon und 33 in Buchrain, dass die Schulsozialarbeit auf der Primarstufe bereits fest in der Schule verankert ist. Die grosse Nachfrage ist auch den Lehrpersonen zu verdanken, die vom Nutzen der Schulsozialarbeit überzeugt sind und das Angebot in Anspruch nehmen.

Jede zweite Schülerin, jeder zweite Schüler besuchte die Schulsozialarbeit zum Thema schulische Probleme. Die Schulsozialarbeit unterstützte zudem die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Selbst- und Sozialkompetenz. Dabei nutzten die Schülerinnen das Angebot der Schulsozialarbeit leicht häufiger als die Schüler. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit waren mit 20 Prozent aller Schülerberatungen Konflikte im Elternhaus. Diese Fragenstellungen konnten wir grösstenteils an die Jugend- und Familienberatung oder andere Fachstellen weiterleiten. Ein anderer Fokus lag mit 25 Prozent bei aggressiven und anderen auffälligen Verhaltensweisen. Neben den Beratungen mit den Schülerinnen und Schüler legten wir grossen Wert auf präventive Angebote wie zum Beispiel Sexualpädagogik, Mobbing/Facebook. In schwierigen Klassensituationen führten wir Interventionen durch zu Themen wie Thema Gruppendruck/Mobbing, Klassenklima oder Verhaltensregeln. Diese Zahlen belegen eindrücklich, dass ein grosser Bedarf in der Unterstützung der Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler in Ebikon und Buchrain besteht.

---

Auch im aktuellen und kommenden Schuljahr engagieren wir uns für die Anliegen der Lernenden, der Lehrpersonen, der Eltern und weiteren Personen in den Schulhäusern . Es ist schön zu sehen, dass die Schulsozialarbeit in Ebikon und Buchrain so gut verankert ist und uns Schülerinnen und Schüler, Eltern und die Lehrerinnen und Lehrerein so grosses Vertrauen entgegenbringen. Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit.

**Ursula Müller**  
Schulsozialarbeiterin, Ebikon

## **Schulsozialarbeit Ebikon/ Buchrain SJ 12/13**

<b>Beratungen Schüler/in (systemisch inkl. LP, Eltern)</b>		<b>158</b>
Weiblich		88
Männlich		70
Neuanmeldung		146
Weiterführende		12
Anmeldung durch:		
Kinder/ Jugendliche selbst		59
Eltern		15
Schule/Kindergarten		79
Andere		04
Beratungsdauer:	kurz (1-3)	71
	lang	87

## Fachbereich Beratung

---

Schwerpunktthemen (Mehrfachnennungen)	schulische Probleme	080
	Beziehungsprobleme	000
	Verhaltensprobleme	019
	Konflikt im Elternhaus	030
	Erziehung	002
	Lehrstelle/Anschluss	001
	Erwerbslosigkeit	000
	Suchtverhalten	000
	Delinquenz	000
	<i>Verletzung phys. od. psych. Integrität</i>	
	· Misshandlung	004
	· Mobbing	009
	· aggressives Verhalten g. Personen	006
	· Suizidalität	001
	· sex. Belästigung	000
	· selbstverletzendes Verhalten	001
	Finanzen	000
	Wohnen	000
	Sexualität/Schwangerschaft	001
	Vormundschaftliche Massnahme	001
Andere:	003	
Altersstruktur:	jünger als 12 Jahre	065
	12 - 14jährig	073
	15 - 17jährig	020
	ab 18 Jahren	000
<b>Beratungen Gruppen</b>	<b>60</b>	
<b>Beratungen explizit nur Lehrpersonen</b>	<b>30</b>	
<b>Beratungen explizit nur Eltern</b>	<b>06</b>	

---

---

## **Fachspezifischer Unterricht / Präventive Einsätze**

Suchtprävention	01
Sexualpädagogik	16
Cybermobbing / Mobbing	07
Konfliktfähigkeit fördern	03
Klassengeist fördern	02
<b>TOTAL</b>	<b>29</b>

## **Klasseninterventionen**

Gruppendruck/ Mobbing	08
Unterrichtsstörungen, Verhaltensregeln	03
Gruppendruck/Mut/Nein sagen	01
Integration	01
Motivation, Klassenklima	01
Begleitung einer Klasse bei Todesfall eines Schülers	01
<b>TOTAL</b>	<b>15</b>

## **Vorstellen SSA** **87**

## **Weitere Aufgaben**

- Interne und externe Weiterbildungen (Supervision, Seminare, fachbezogene Weiterbildungen, Praxisgruppe, Fachaustausch)
- Teilnahme an div. Schulhaus internen und externen Anlässen
- Einführung und Etablierung der Schulsozialarbeit auf Primarstufe bei Lehrpersonen und Schülern
- Bekanntmachung der Schulsozialarbeit bei allen Schülern und Eltern auf der 1. Oberstufe
- Pausenplatzaktionen
- Austauschsitzungen mit dem Schulleiter / Rektor
- Teilnahme an Konferenz für Schulsozialarbeiterinnen

## Fachbereich Beratung

---

### Rückblick Beratungsarbeit

Durch die interne Trennung der Jugend- und Familienberatung von der Schulsozialarbeit können wir neu die zwei Fachbereiche statistisch differenziert auswerten. Für das Schuljahr 2012/2013 weisen wir die Zahlen der Schulsozialarbeit deshalb separat aus. Daher ist ein direkter Vergleich mit der Statistik vom Schuljahr 2011/2012 nur noch begrenzt möglich, da dort die Fälle der Schulsozialarbeit mit eingerechnet wurden.

Insgesamt 116 Familien oder Einzelpersonen haben zwischen August 2012 und Juli 2013 bei der Jugend- und Familienberatung um Rat angefragt. Ein direkter Vergleich mit der Gesamtzahl des Vorjahres ist wie schon oben erwähnt nicht möglich.

Bei den Schwerpunktthemen wird Erziehung klar am häufigsten genannt. Auf dem zweiten Platz folgen Konflikte im Elternhaus mit halb so vielen Zählern. Somit wird ein Trend, der schon letztes Jahr einsetzte, sehr deutlich fortgesetzt. Nach wie vor scheint das Thema Erziehung für viele Familien im Vordergrund zu stehen. Dies ist gut nachvollziehbar, da viele Interaktionen zwischen Eltern und Kindern oft auch erzieherische Handlungen sind. In den Beratungen

zeigt sich ebenfalls, dass bei vielen Familien die Verunsicherung gross ist bezüglich «richtiger» und «falscher» Erziehung. Aufgrund der separaten Statistiken von Schulsozialarbeit und Beratung sind Themen, welche unmittelbar mit der Schule zu tun haben, in der Beratungsstatistik rückläufig. So ist es zu erklären, dass beispielsweise das Schwerpunktthema schulische Probleme lediglich zweimal genannt wird. Ebenso verhält es sich mit dem Begriff Mobbing, der nur einmal erwähnt wird und ebenfalls klar in das Aufgabengebiet der Schulsozialarbeit fällt. Die Zusammenarbeit der Fachgebiete Schulsozialarbeit und Jugend- und Familienberatung bleibt jedoch weiterhin bestehen. So unterstützen die Beraterinnen und Berater die Schulsozialarbeiterinnen bei Bedarf beispielsweise bei Klasseninterventionen oder beim fachspezifischen Unterricht an der Oberstufe.

Wir freuen uns, auch im Schuljahr 2013/2014 für Sie da zu sein und Sie und Ihre Familie tatkräftig bei Fragen und Schwierigkeiten zu unterstützen.

**Franziska Mosele,**  
Psychologin FH/SBAP  
Familienberaterin jufa

---

## Überblick Team JFB für das Schuljahr 2012 / 2013

<b>Total KlientInnensysteme<sup>1</sup></b>		<b>116</b>
Arbeit mit Bezugsperson		105
Arbeit ohne Bezugsperson		011
weiblich		049
männlich		067
Neuanmeldungen		087
Weiterführende		029
Anmeldung durch:	Jugendliche selbst	009
	Eltern	068
	Schule/Kindergarten/SSA	025
	Sozialamt	001
	Polizei	000
	Mandatszentrum Luzern-Land	003
	andere	010
Beratungsdauer:	kurz (1-3)	054
	lang	062
Schwerpunkthemen (Mehrfachnennungen)	schulische Probleme	002
	Beziehungsprobleme	013
	Verhaltensprobleme	015
	Konflikt im Elternhaus	029
	Erziehung	049
	Lehrstelle/Anschluss	008
	Erwerbslosigkeit	004

## Fachbereich Beratung

---

	Suchtverhalten	007
	Delinquenz	006
	<i>Verletzung phys. od. psych. Integrität</i>	
	· Misshandlung	003
	· Mobbing	001
	· aggressives Verhalten g. Personen	002
	· Suizidalität	001
	· sex. Belästigung	000
	· selbstverletzendes Verhalten	000
	Finanzen	002
	Wohnen	005
	Sexualität/Schwangerschaft	002
	Vormundschaftliche Massnahme	001
Altersstruktur:	jünger als 12 Jahre	050
	12 - 14jährig	020
	15 - 17jährig	025
	ab 18 Jahren	021

### Weitere Tätigkeitsbereiche:

- Fachspezifischer Unterricht an der Oberstufe (Cybermobbing, Sexualpädagogik)
- Unterstützung der Schulsozialarbeiterinnen bei Klasseninterventionen- Interne und externe Weiterbildung (Supervision, Seminare, fachbezogene Weiterbildungen, Fachaustausch)
- Regelmässige Vernetzung mit Familien- und Jugendberatungen der Zentralschweiz

<sup>1</sup> Einzelpersonen oder mehrere Personen (Gruppen, Familien)

---

## Überblick Mütter- Väterberatung 2012/2013

2012/13 war ein Rekordjahr, was die Geburtenzahlen in Ebikon anbelangt. Denn es wurden 138 Geburten verzeichnet. Das sind 23 Kinder mehr als 2011/2012, die nun die Gemeinde Ebikon bereichern.

Für die Mütter- Väterberatung bedeuten mehr Kinder auch mehr Beratungen. Deshalb liegt eine deutliche Erhöhung von 568 auf 683 Beratungen vor, ein Anstieg um 21 Prozent.

Die Beratung auf der Fachstelle mit Voranmeldung wird weiterhin die häufigste Beratungsart genutzt. Auch hier fand im Berichtsjahr ein Anstieg um 72 Beratungen statt. Hauptthema in den Beratungen war: Entwickelt sich unser Kind gesund und altersangemessen?

Dreimal häufiger als im Vorjahr konnte die Mütter- und Väterberaterin dem Wunsch vieler Mütter nachkommen und 42 Hausbesuche anbieten.

Die Telefonberatungen wurden nun ein ganzes Jahr statistisch erfasst. Die Tele-

fonberatung bezieht sich immer auf ein Beratungsgespräch am Telefon, welches mindestens 15 Minuten dauert. Im Vorjahr waren dies 89 Gespräche, dieses Berichtsjahr sind 119 Telefonberatungen geleistet worden. Gespräche für Terminanfragen und kurze Auskünfte wurden in diesen Zahlen nicht erfasst.

Die E-Mail Beratungen bewegten sich in etwa im gleichen Rahmen wie 2011/12.

In Ebikon leben 641 Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren. Ungefähr ein Viertel davon kamen mit ihren Eltern in die Mütter- Väterberatung. Im Gesamten wurden 174 Kinder, also 34 Kinder und deren Familien mehr, als im Vorjahr beraten.

In den meisten Fällen kommen Eltern, welche bereits ein Beratungstermin in Anspruch genommen haben, mehrmals in die Mütter- und Väterberatung. Die Gesamtzahl aller Beratungen beläuft sich auf 683. Dies bedeutet einen An-

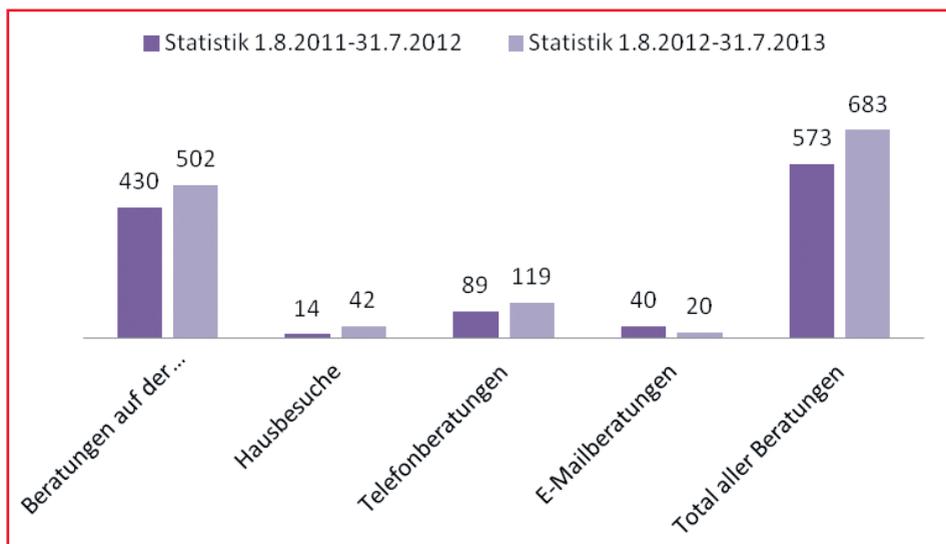
## Fachbereich Beratung

stieg von 145 Beratungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Beratungstätigkeit mit 40 Stellenprozenten war mit diesem Anstieg nicht mehr zu bewältigen. Auf Grund dessen erhöhte die Gemeinde Ebikon die Mütter- und Väterberatung von 40 auf 50 Stellenprozente. So wurde per 1. August

2013 eine zweite Beratungsperson eingestellt. Damit können die Ferientage überbrückt werden und bei Ausfällen ist für Ersatz gesorgt.

Das Zweierteam der Mütter- Väterberatung besteht seit letztem August aus Regula Fahrni und Denise Brun Bossert.



# Fachbereich Animation

---

**Spannend, anspruchsvoll, lehrreich und voller Highlights. Mit dem Schuljahr 2012/2013 ging für die Jugendanimation ein facettenreiches Jahr mit einem besonderen Highlight zu Ende: Das phönix - das Jugendhaus in Ebikon - feierte seinen fünften Geburtstag.**

## *Spannend*

Die tägliche Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen lässt nie Langeweile aufkommen. Die Adressatinnen und Adressaten der Jugendanimation bringen immer wieder tolle und kreative Ideen ein und setzen diese mit Elan um. So studierte zum Beispiel eine Gruppe Jugendlicher aus Buchrain nach den Frühlingsferien ein selbstgeschriebenes Musical ein und führte dieses nach etlichen Proben anlässlich des «Open Air Cheleplatz» im Juni mit grossem Erfolg auf. Die Küchen im «freedom» und im «phönix», den Jugendtreffs in Buchrain und Ebikon, hatten das ganze Jahr über Hochkonjunktur. Sei es beim Fajitas- und Spaghetti-Kochen oder beim Backen von Muffins und Cupcakes – viele neue Rezepte wurden ausprobiert und stets frönten zahlreiche Jugendliche dem selbstgemachten Gaumenschmaus.

## *Anspruchsvoll*

Die Jugendanimation bewegt sich in vielen unterschiedlichen Feldern. Die Fach-

personen setzen sich einerseits für die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen in Ebikon und Buchrain ein. Sie betreuen die Jugendtreffs, organisieren zusammen mit den Jugendlichen Ausflüge oder Aktionen und stellen Partys auf die Beine. Mit der Mobilien Jugendarbeit sind die Animatorinnen und Animatoren auch im öffentlichen Raum Ansprechpartner für die Jugendlichen der Gemeinden. Die Fachpersonen begegnen den Jugendlichen dabei stets mit einer positiven Grundhaltung und kommunizieren auf Augenhöhe. Die Animatorinnen und Animatoren verstehen sich dabei auch als Sprachrohr der Jugendlichen gegenüber den Erwachsenen und den behördlichen Instanzen. Hier gilt es den unterschiedlichen und manchmal auch differierenden Interessen der verschiedenen Gruppen Rechnung zu tragen und in Konfliktsituationen zu vermitteln. Diesen unterschiedlichen Aufgaben und Interessen gerecht zu werden, fordert die Animatorinnen und Animatoren immer wieder aufs Neue heraus.

## *Präventiv*

Die Jugendarbeit ist stets am Puls der Gesellschaft. Oft sind die Animatorinnen und Animatoren gesellschaftlichen Tendenzen und Veränderungen ausgesetzt und funktionieren als wichtiges Früh-

warnsystem für gesellschaftliche Entwicklungen. Mögliche Konfliktsituationen können vorher erkannt und angegangen werden. Dafür braucht es Kompetenzen in Prävention und deeskalierender Intervention. Das Team der Jugendanimation Ebikon/Buchrain ist hier gefordert, seine Kompetenzen optimal einzusetzen und präventiv zu wirken.

### *Highlights*

Das Schuljahr 2012/2013 brachte für die Jugendanimation einige Höhepunkte mit sich. Total organisierten die Animatorinnen und Animatoren zusammen mit den Jugendlichen über 50 Anlässe und Aktivitäten. Einige Male organisierten die Jugendlichen Ausflüge, zum Beispiel ins Alpamare, ins Bowling Center, ins Kino, in die Eishalle oder in den Europapark. Diese Ausflüge bleiben den Jugendlichen jeweils lange in Erinnerung und werden von allen positiv gewertet. Auch grössere Aktivitäten wie Fussballturniere standen hoch im Kurs. So wurde im Schulhaus Wydenhof ein Turnier organisiert, an dem verschiedene Teams aus Ebikon teilnahmen. Auch auswärts wurden Turniere besucht. So begleitete die Jugendanimation einige Mannschaften an regionale Fussballturniere wie den «myway»-Tag in Luzern oder das Streetsoccer Turnier an der LUGA in Luzern. Die fixen Öff-

nungszeiten der beiden Jugendtreffs am Mittwochnachmittag und am Freitagabend erfreuten sich grosser Beliebtheit und wurden regelmässig von verschiedensten Jugendlichen genutzt. Insgesamt zählte die Jugendanimation Ebikon/Buchrain über 1'000 Gästen an ihren Anlässen und Aktivitäten - ein rundum gelungenes 2012/2013 und eine lebendige Jugendkultur in Ebikon und Buchrain.

### **Der Höhepunkt - fünf Jahre Jugendhaus Phönix**

Ende April wurde das 5-jährige Bestehen des Jugendhauses phönix gefeiert. Dieser Jubiläumsanlass war eines der grossen Highlights der Jugendanimation Ebikon/Buchrain. Zur Eröffnung des Jubiläums wurde am Freitag, 26. April zusammen mit freiwilligen Helferinnen und Helfer aus der Oberstufe eine Party für die Schülerinnen und Schüler aus Ebikon auf die Beine gestellt. Diese machen die Hauptzielgruppe der Jugendanimation aus und sollten daher an den Festlichkeiten nicht zu kurz kommen. Das Organisationsteam dekorierte das Jugendhaus im Vorfeld mit viel Aufwand. Es wurde ein Geburtstagskuchen gebacken und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm vorbereitet. Ausserdem trat zu Beginn des Abends die Tanzgruppe Infinity Dance Company auf, die regelmässig im

---

Jugendhaus trainiert. Nach dem Tanzauftritt sorgte ein DJ für Musik, so dass weiter getanzt und gefeiert werden konnte. Der Abend wurde durch ein spektakuläres Feuerwerk abgerundet.

Am zweiten Jubiläumstag (27. April 2013) folgte ein Konzert-Abend für ein Ü16-Publikum. Eröffnet wurde der Abend mit einem Apéro, an dem ehemalige und aktuelle jufa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gemeindeangestellte und Vertreter aus dem Gemeinderat teilnahmen. Gemeinsam schwelgte man in Erinnerungen an vergangene Aktivitäten und Erlebnisse im Jugendhaus und sprach über die Entwicklung der Jugendarbeit in der Gemeinde. Höhepunkt des Abends waren die vier Künstlergruppen und eine DJane aus verschiedenen musikalischen Ecken, die für jeden Musikgeschmack etwas Passendes zu bieten hatten. Unter den Musikerinnen und Musikern waren auch einige zu finden, die schon in früheren Jahren mit dem Jugendhaus zu tun hatten, wie beispielsweise die Metal-Band Trinavarta, die in ihren Anfängen im Bandraum vom Phönix geprobt hat. Einmal mehr zeigte sich mit diesem Konzertabend, wie vielseitig die Räumlichkeiten des Jugendhauses genutzt werden können. Das junge Publikum feierte auch nach den Konzerten, begleitet von den schwingenden Klängen einer lokalen DJ-

Künstlerin ohne Unterlass bis um 02.00 Uhr morgens. Der zweite Abend der Festlichkeiten wurde zusammen mit den Leiterinnen der Pfadi Bergtrupp aus Ebikon organisiert und durchgeführt. Sie scheuten keine Mühe und machten den Anlass mit viel Herzblut und Engagement überhaupt erst möglich. So ging ein sehr gelungenes Jubiläumswochenende über die Bühne, wobei die fünf Jahre Jugendhaus phönix gebührend gefeiert wurden.

Auch in Zukunft möchte die Jugendanimation eine Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Gruppierungen wie der Pfadi anstreben, denn die Erfahrungen beim Jubiläum haben gezeigt, dass gelebte Synergien Vieles bewirken können.

Ein tolles Jahr ging zu Ende und ein neues voll spannender, anspruchsvoller und lehrreicher Highlights steht der Jugendanimation bevor. Das Team der Jugendanimation freut sich auf neue, ausgefallene Ideen der jungen Menschen aus Ebikon und Buchrain.

**Florian Kroneberger**  
Soziokultureller Animator i.A.

**Raphael Adam**  
Soziokultureller Animator FH

## Pinnboard der Jugendanimation 12/13

Das «phönix» wird regelmä-  
sig einmal pro Woche von  
einer **Band**, zwei **Tanzgrup-  
pen** und der **Meitlipfadi Ebi-  
kon** für Proben, Trainings  
und Sitzungen genutzt.

Die Küchen vom «phönix» und  
«freedom» wurden so rege  
genutzt wie noch nie! **Pizzas**,  
**Cupcakes**, **Fajitas**, **Spaghetti** oder  
**Fruchtcocktails** - fast jeden  
Mittwochnachmittag wurde  
gebacken oder gekocht.

Das Jugendhaus phö-  
nix hat Ende April 13  
sein **5-jähriges Beste-  
hen** mit einer grossen  
zweitägigen Jubilä-  
umsparty gefeiert.

An der **Chilbi in Bueri**  
hatte die Jugendanima-  
tion einen Marktstand  
mit **zwei Attraktionen**:  
Es wurden Entchen aus  
dem Pool gefischt und  
Nägel in einen Baum-  
stamm eingeschlagen.

**55 Jugendliche** führen  
mit der Jugendanima-  
tion in einem doppel-  
stöckigen Car im Mai  
13 in den **Europapark**.

Die Jugendlichen hat-  
ten die Gelegenheit,  
einen **Fotokurs der  
Jugendanimation** zu be-  
suchen und mit einer Einfüh-  
rung in die Spiegelreflex-  
kamera gute Fotos an den  
Anlässen der Jugendanima-  
tion zu schiessen.

Mitte Juni 2013 fand in Buchrain das **Open Air Cheleplatz** statt. Nebst Konzerten wurde ein Musical Märchen-Überfall aufgeführt, das im Vorfeld mit der Jugendanimation auf die Beine gestellt wurde.

Nach einem Zeitungsbericht über **Easyjob** wurden in den Monaten April, Mai und Juni **55 Arbeiten** in Ebikon und Buchrain in Auftrag gegeben!

Im letzten Jahr wurde das «phönix» **17-mal für private Feiern und Anlässe** an Privatpersonen vermietet.

Die Jugendanimation war im vergangenen Jahr **44-mal** auf einer mobilen Tour durch Ebikon unterwegs.

Während der Winterzeit nutzen Jugendliche aus Ebikon jeden zweiten Sonntag das Angebot «**Halle für alle**» in der Höfliturnhalle, um Fussball zu spielen.

Der Schülerrat von Buchrain organisierte zusammen mit der Jugendanimation einen **Ausflug zum Bowling nach Root**.

## Kontakt und Namen

---

### **Anschrift der Fachstelle**

#### **Jugend und Familie:**

jufa - Fachstelle für Jugend  
und Familie  
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon  
041 440 62 88  
www.ju-fa.ch

### **Trägerschaft**

#### **Gemeinde Ebikon**

Ruedi Kaufmann,  
Gemeinderat und Bildungsvorsteher

#### **Gemeinde Buchrain**

Erwin Arnold,  
Gemeinderat und Sozialvorsteher

### **Team Fachbereich Beratung**

#### **Jugend- und Familienberatung**

(0 bis 21 Jahre)  
Franziska Mosele, Psychologin, 50%  
Thierry Bieri, Sozialpädagoge FH,  
Stellenleiter, 70% (davon 40% für  
die Beratung)  
Sibylle Theiler, Sozialarbeiterin FH, 40%  
jfb@ebikon.ch

#### **Mütter- u. Väterberatung**

(Kleinkinder bis 4 Jahre)  
Denise Brun-Bossart, Dipl.  
Pflegefachfrau, 30%  
Regula Fahrni, Dipl. Pflegefachfrau, 20%  
mvb@ebikon.ch / 041 442 01 82

### **Schulsozialarbeit**

(Primar-/Sekundarstufe)  
Irène Odermatt, Sozialarbeiterin FH, 50%  
Ursula Müller, Sozialpädagogin HFS, 40%  
Cornelia Tack, Diplompädagogin, 70%  
ssa@ebikon.ch

### **Team Fachbereich Animation**

Angela Inglin; Soziokulturelle Animatorin  
FH, Teamleiterin 70%  
Raphael Adam, Soziokultureller Animator  
FH, 50%  
Florian Kroneberger, Soziokulturelle  
Animatorin FH i. A. BBA, 50%  
Dominik Senti, Religionspädagoge, 30%,  
Anstellung Kath. Kirche Ebikon  
jugendanimation@ebikon.ch

### **In Kooperation mit der Katholischen Kirche**

Jugendarbeit der Pfarrei Ebikon  
Dominik Senti, Religionspädagoge, 70%  
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon  
041 440 71 51  
dominik.senti@pfarrei-ebikon.ch

HABEN SIE **ARBEITEN**, WELCHE **JUGENDLICHE**  
DER **OBERSTUFE** ERLEDIGEN KÖNNTEN? (VOR ALLEM MI UND SA)  
DIE ENTSCHÄDIGUNG BETRÄGT **CHF 12.- PRO STUNDE.**



**easyJOB**



jufa - fachstelle für  
jugend und familie



